

Heinrich Frieling, CDU-Fraktion Ense:

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2025

-es gilt das gesprochene Wort-

Lieber Bürgermeister Rainer Busemann,
liebe Mitglieder des Verwaltungsvorstands,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
meine Damen und Herren auf den Zuschauerplätzen und von der Presse,

die finanzielle Lage der Kommunen ist angespannt. Deutschland ist Schlusslicht bei Wirtschaftswachstum, das merken die Städte und Gemeinden in ihren Kassen. Die Ampel stand zu lange auf „Rot“.

Hinzu kommen nicht kompensierte Aufgaben, die die kommunale Familie belasten. So hat die Ampel etwa das Bürgergeld und das Wohngeld ausgeweitet und Aufwand in den Kommunen geschaffen. Es ist nicht gelungen, die illegale Migration zu begrenzen. Gleichzeitig ist der Bund nicht bereit, die Kosten, die in den Kommunen anfallen, zu refinanzieren. Das Land legt auf jeden Euro, den der Bund für die Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen gibt, bereits zwei Euro drauf und trotzdem reicht es nicht. Die Anhebung der FlüAG-Pauschalen rückwirkend zum 1.1.2024 um fast 16 Prozent wird sich positiv auf die kommunalen Haushalte auswirken. Ebenso zum Beispiel die Milliarde für den Belastungsausgleich Jugendhilfe, der sich entlastend auf die Jugendamtsumlage auswirken wird.

Für uns als Christdemokraten gilt jetzt: Nach Februar kommt Merz. Und dann geht es auch wieder mit der Wirtschaft bergauf!

In Ense geht es uns nach wie vor besser als vielen anderen Kommunen. Wir haben in der Vergangenheit sparsam gewirtschaftet und können das geplante Defizit im Haushalt von über 2,2 Mio. Euro aus der Ausgleichrücklage decken. Die wird aber, wenn es so weitergeht Ende 2027 erschöpft sein. Das heißt: Lange kann es so nicht weitergehen, wenn wir nicht zukünftige Generationen belasten wollen.

Zentral in diesem Jahr ist wohl die Frage, wo das Geld herkommt. Konkret: Was passiert mit der Grundsteuer B?

Aufgrund eines verfassungsgerichtlichen Urteils mussten die Grundstücke bundesweit neu bewertet werden, weil tatsächliche Wertveränderungen zu lange unberücksichtigt geblieben sind.

Grundlage für die neue Bewertung ist das sog. „Scholz-Modell“.

Dabei zeigt sich auch in Ense, dass es im Schnitt zu einer deutlichen Mehrbelastung bei Wohngrundstücken, insbesondere Einfamilienhäusern und zu einer erheblichen Entlastung bei Geschäftsgrundstücken kommt.

Weil dieser Effekt landesweit sehr unterschiedlich auftritt, wäre eine landesweite Korrektur der Messbeträge nicht zielführend gewesen. Der Landesgesetzgeber hat sich daher entschieden, den Kommunen die Möglichkeit zu geben unterschiedliche, also differenzierte Hebesätze für Wohn- und Nicht-Wohngrundstücke festzulegen. Wir müssen nun entscheiden, ob das in Ense notwendig ist oder nicht.

Bürgermeister und Kämmerer schlagen uns im Haushaltsentwurf vor, weiter einen einheitlichen Hebesatz für die Grundsteuer B zu verwenden.

Als CDU-Fraktion werden wir diesem Vorschlag des Bürgermeisters folgen. Das dürfte auch nicht verwunderlich sein. Immerhin soll ihm die CDU-Mitgliederversammlung morgen das Vertrauen für eine weitere Wahlperiode aussprechen. Wir sind in dieser zentralen Frage einer Meinung.

Dafür gibt es inhaltlich gute Gründe: Wir vermeiden zusätzlichen Verwaltungsaufwand in der Umsetzung und durch mögliche Rechtsstreitigkeiten. Außerdem bilden die neuen Bewertungen im Sinne des Verfassungsgerichts reale Werte ab. Wer also zukünftig mehr Grundsteuer zahlt, hatte entsprechende Wertsteigerungen seiner Immobilie. Wer weniger zahlt, hat in der Vergangenheit vielleicht zuviel gezahlt.

Am wichtigsten aber: Wir haben in Ense ohnehin ein niedriges Steuerniveau. Aktuell haben wir den drittniedrigsten Grundsteuer-B-Hebesatz im Kreis. Unsere Bürger sind als ohnehin weniger belastet als anderswo. Die Grundsteuer B wurde zuletzt 2022 an die neuen fiktiven Hebesätze angepasst, davor zuletzt 2013. Gleichzeitig liegt die Gewerbesteuer seit Jahren einen Punkt über dem fiktiven Hebesatz, sodass die Wirtschaft bereits einen „Zusatzbeitrag“ leistet. Insgesamt niedrige Grundsteuern bleiben die bessere Sozial- und Wirtschaftspolitik für Ense und sind gerechter als gezielte Verschiebungen zulasten unserer Gewerbebetriebe, von denen wir in Ense leben!

Im Ergebnis kommt es durch den einheitlichen Hebesatz nicht zu einer Steuererhöhung. Wir rechnen für Gemeinde aufkommensneutral auf das neue System der Grundsteuerbemessung um und erhalten so den neuen Hebesatz.

Der Blick auf die Ausgabenseite zeigt: Der Haushalt 2025 ist geprägt durch Investitionen. Insgesamt wollen wir starke 10,6 Mio. Euro investieren. Davon gehen allein 3,7 Mio. Euro in Baumaßnahmen an den drei Grundschulen zur Umsetzung des OGS-Rechtsanspruchs. Und auch in unsere Kitas wird investiert. Ein guter Zustand unserer Schulen und Kitas war und bleibt uns als CDU-Fraktion ein zentrales Anliegen.

Und allen außerhalb dieses Hauses, die gerne den Zustand unseres Staates schlechtreden, sage ich ganz klar: In Ense gibt es keine schlechte Kita oder Schule! Bei uns sind die Toiletten sauber und bei der Digitalisierung sind wir vorne mit dabei. Jedes Kind hat die Möglichkeit, in der Schule mit einem Tablet zu lernen. Das war allen Fraktionen hier im Rat immer wichtig!

Weitere wichtige Investitionen erreichen die Feuerwehr, z.B. mit der Beschaffung der Drehleiter. Und auch der Kreisverkehr in Niederense geht nun hoffentlich in die Umsetzung. Das alles findet unsere Unterstützung und wir freuen uns, wenn der neue Helmo dort seine erste Runde dreht.

Wichtig bleibt uns als CDU-Fraktion weiterhin, dass unsere Dörfer lebendig bleiben und die nächste Generation die Möglichkeit hat, Wohnraum im eigenen Heimatdorf zu bekommen oder zu schaffen.

Wichtig bleibt uns auch, dass wir Vorreiter der Energiewende bleiben. Als CDU-Fraktion wollen wir, dass die Bürgerinnen und Bürger zunehmend von der Energiewende vor Ort profitieren, auch wirtschaftlich. Wir haben schon einige Vorschläge gemacht und freuen uns auf die Diskussionen, die uns dazu in Zukunft erwarten.

Bevor ich zum Schluss komme, noch ein Wort des Dankes: Die Verwaltung hat uns wie in jedem Jahr auch in diesem Jahr bei den Haushaltsberatungen, die wir gemeinsam mit der FDP durchgeführt haben, unterstützt. Vielen Dank dafür!

Aber auch das ganze Jahr über werden wir gut mit allen notwendigen Informationen versorgt. Ich danke auch einmal ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, die verlässlich ihre Arbeit erledigen und den Laden auch dann am Laufen halten, wenn zum Beispiel die IT ausfällt.

Voraussichtlich ist dies meine letzte Haushaltsrede hier im Rat. Die Kommunalwahlen stehen an. Daher möchte ich auch allen Fraktionen, namentlich auch der Kollegin und den Kollegen Fraktionsvorsitzenden für das konstruktive Miteinander danken, das uns bei allen Diskussionen, die es in der Sache gab, gibt und weiter geben wird, verbindet.

Wir alle engagieren uns zum Wohle der Enserinnen und Enser!

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank!